

# RECHERCHE NACH ALTEN HOCHSCHULSCHRIFTEN DER UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

CAROLIN NÄTHER, CHRISTIAN RÜTER

## DIE HOCHSCHULSCHRIFTENSAMMLUNG DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Bereits seit Gründung der Universitätsbibliothek (UB) im Jahre 1831 waren die Hochschulschriften ein wichtiger Sonderbestand der Bibliothek. Als Mitglied des 1819 gegründeten Akademischen Tauschvereins bekam die Universitätsbibliothek deutsche Universitäts- und Schulschriften zugesandt, ab 1832 wurden auch die Hochschulschriften der Berliner Universität in der Bibliothek abgegeben und im Jahre 1838 verfügte der Preußische Kultusminister zudem, dass von allen Preußischen Universitäts- und Schulschriften jeweils ein Exemplar an die Bibliothek abzuliefern sei.

Die Hochschulschriften wurden zunächst nicht katalogisiert. Um dennoch eine Benutzung zu ermöglichen, wurden sie nach dem geographischen Prinzip aufgestellt. Hierbei ist der (Hochschul-)Ort das erste Ordnungskriterium. Die Aufstellung erfolgte alphabetisch nach dem Ortsalphabet (Aachen bis Zürich). Aus diesem Prinzip und weiteren Kriterien ergaben sich die sogenannten geographischen Signaturen, die wie im folgenden Beispiel aufgebaut sind:

Berlin:Univ.:R.-u.Staatswiss.Fak.:Diss.:1936:Balicki:F8  
Diese Aufstellung nach dem geographischen Prinzip wurde bis 1965 beibehalten, von 1966 bis 1998 erfolgte die Aufstellung nach Numerus-Currens-Signaturen.

Erst 1890 wurde mit der Katalogisierung der Hochschulschriften begonnen und ab 1899 wurde ein alphabetischer Katalog zur Erschließung der Sammlung erstellt.

Mit dem Promotions-/Habitationsjahr 1998 endet auf Beschluss des Akademischen Senats der Humboldt-Universität der Sammlungsantrag für die deutschsprachigen Hochschulschriften. Somit umfasst die Hochschulschriftensammlung der UB Schriften von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis einschließlich 1998. Sie enthält größtenteils Dissertationen und Habilitationen deutscher Universitäten, aber auch von Universitäten aus Frankreich, der Schweiz, den skandinavischen Ländern und den USA. Hinzu kommen vor allem in ihren älteren Teilen Schulschriften, Rektoratsreden, Vorlesungsverzeichnisse ausländischer Universitäten und andere akademische



Abb. 1: Zettelkatalog des dritten Teils der Hochschulschriften im Außenmagazin in Adlershof

Gelegenheitsschriften. Es finden sich in der Sammlung zum Beispiel die Dissertationen von Ernst Cassirer, Kurt Tucholsky, Rudolf Virchow, Gregor Gysi, Angela Merkel, Eckart von Hirschhausen, Alfred Biolek oder Claus Kleber - um nur einige zu nennen.

## DIE ALTEN KATALOGE

Verzeichnet sind die Hochschulschriften vom 16. Jahrhundert bis 1974 in einem Katalog, der aus drei Teilen besteht. Der erste Teil umfasst den Zeitraum von den Anfängen ab 1556 bis 1816 (ca. 53.500 Karten), der zweite Teil umfasst den Zeitraum von 1817 bis 1907 (ca. 176.000 Karten) und der dritte Teil den Zeitraum von 1908 bis 1974 (ca. 610.000 Karten). Die Katalogisate in allen drei Teilen wurden nach den Preußischen Instruktionen (PI), ab 1975 dann nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) erstellt. Diese RAK-Titel sind bereits im Online-Katalog der UB nachgewiesen.

Die Katalogkarten des ersten und zweiten Teils liegen überwiegend in maschinenschrift-

licher Form oder als ausgedruckte und aufgeklebte Ausschnitte aus bibliographischen Verzeichnissen vor. Ein weiterer Teil der Karten ist handschriftlich verfasst. Die Karten des ersten Teils sind größtenteils in lateinischer Sprache verfasst, während der zweite Teil hauptsächlich aus deutschsprachigen Katalogkarten besteht. Aber auch Katalogkarten in Altgriechisch und anderen Sprachen liegen vor. Der dritte Teil besteht hauptsächlich aus gedruckten Katalogkarten, zu einem geringen Teil finden sich aber auch maschinenschriftliche sowie handschriftliche Katalogkarten.

Die Katalogkarten aller drei Teile des Katalogs stehen den Nutzerinnen und Nutzern der Universitätsbibliothek mittlerweile nicht mehr zur Verfügung, sondern können nur noch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden.

Stattdessen steht der komplette Katalog als Mikrofilm-Ausgabe im Auskunftsbereich des Grimm-Zentrums zur Einsicht und Recherche bereit.

DIGITALISIERUNG DER KATALOGE

Ein Mikrofiche-Katalog entspricht nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Suchsystem. 2013 wurde deshalb ein Projekt in Angriff genommen, welches zum Ziel hatte, die Kataloginhalte online verfügbar zu machen. Es wurde schnell deutlich, dass die Mittel nicht ausreichen würden, um alle drei Teile des Kataloges gleichzeitig zu bearbeiten und eine vollständige Retrokatalogisierung – also die Erstellung von ordentlichen Titelaufnahmen für den Katalog einschließlich einer Digitalisierung von Katalogkarten – zu finanzieren. Es wurde daher beschlossen, mit dem dritten und damit aktuellsten und umfangreichsten Teil der Sammlung zu beginnen. Dafür sprach, dass es sich bei den 610.000 Katalogkarten um meistens gedruckte, selten maschinenschriftliche (ca. 20%), gut lesbare Karten im internationalen Standardkatalogkartenformat (7,5 x 12,5 cm) handelte. Diese Voraussetzungen machen es leichter, mithilfe von OCR-Software (Optical character recognition) zumindest teilweise aus den gescannten Bildern der Katalogkarten Text zu destillieren. Die Hoffnung war, dass sich auf diese Weise Autor und Titel in annähernd richtiger Textform automatisiert generieren lassen würden. Das ist wiederum die Bedingung für eine Suche nach den gescannten Titeln in Suchsystemen.

Anfang 2014 erhielt die UB nach Ausschreibung, Auswahl des Anbieters, Abtransport der Katalogkästen und automatisiertem Einscannen durch eine Fremdfirma 610.000 Einzelbilder der gescannten Katalogkarten und fast ebenso viele Textdateien. Gleichzeitig wurde auch eine Fehlerdatei übergeben, die allein schon 62.000 „warnings“ enthielt – fehlerhafte Texterkennungen, die das Scan- und OCR-System schon selbst entdeckt hatte.

AUFFINDBARKEIT DER HOCHSCHULSCHRIFTEN HEUTE

Nach der Überprüfung und technischen Bearbeitung der Ergebnisse der Digitalisierung stellte sich die Frage, wie diese Inhalte den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung gestellt werden können. Es boten sich grundsätzlich zwei Wege

an: In der Variante 1 baut man den alten Zettelkatalog digital nach. So lassen sich alphabetisch die gescannten Karten digital durchblättern – so wie man es heutzutage gewohnt ist, durch die eigene digitale Fotosammlung zu blättern. Der Vorteil einer solchen Präsentation ist, dass die gewohnte Nutzungsweise eines Zettelkatalogs in die digitale Welt übertragen wird und Titel/Autor, wenn vorhanden, auf jeden Fall gefunden werden können. Ein Nachteil ist, dass dem gewohnten Suchsystem Primus an der UB ein weiteres, spezielles an die Seite gestellt werden muss.

Die Variante 2 ist die Integration der Scans und Textdaten in das Primus-Suchsystem der UB. Hierfür werden die automatisiert erstellten Texte – auch mit ihren Fehlern – in die Suchindices integriert, so dass sie bei jeder normalen Suche einer Nutzerin oder eines Nutzers berücksichtigt werden. Wird ein entsprechender Titel gefunden, kann über einen Klick auf den Treffer die gescannte Katalogkarte angezeigt werden. Der automatisiert erstellte Text des Treffers lässt sich so mit den Inhalten auf der Katalogkarte vergleichen und auf Übereinstimmung überprüfen.

Die UB entschied sich für die Variante 2, die endlich, 2018, nach einigen Verzögerungen realisiert wurde. Zusätzlich wird nach einer Ausleihe durch die Leserin oder den Leser die Titelaufnahme überarbeitet, um zukünftig den Titel noch besser finden zu können.

RETROKATALOGISIERUNG NACH BEDARF

Sobald eine Nutzerin oder ein Nutzer eine Hochschulschrift über Primus bestellt hat, wird bei der Bereitstellung des Titels eine Vormerkung für die weitere interne Bearbeitung angelegt. Nach erfolgter Nutzung und Rückgabe des Mediums im Forschungslesesaal des Grimm-Zentrums wird dieses der Medienabteilung übergeben. Es wird zunächst im Bibliothekssystem Alma geprüft, ob bereits eine ordentliche Titelaufnahme zusätzlich zur Scanaufnahme vorliegt. Zum Teil gestaltet sich die Suche nach der Scanaufnahme schwierig, da die OCR-Software beim Einscannen nicht immer zuverlässige Ergebnisse geliefert hat. Ein Beispiel für ein derartig fehlerhaftes Ka-

talogisat in Primus und die dazugehörige Katalogkarte ist in Abbildung 2 zu sehen. Ist der Titel gefunden, werden alle relevanten Daten von der Scanaufnahme in die neue Titelaufnahme übertragen, die Signatur vergeben und gegebenenfalls buchbinderische Maßnahmen vorgenommen.

RESÜMEE UND AUSBLICK


Im Schnitt werden auf diese Art und Weise ca. 25 Hochschulschriften pro Woche bearbeitet. Es ist erfreulich, dass die Nutzung unserer Hochschulschriftensammlung signifikant gesteigert werden konnte und nun auch die Leserinnen und Lesern, die nicht als Experten, sondern eher zufällig in Primus auf eine solche Quelle stoßen, diese nutzen können.

Mit dem Geschäftsgang „Katalogisierung nach Bedarf“ stellt die UB zumindest für ausgeliehene Bände eine Erschließung auf höherem Niveau sicher. Nichtsdestotrotz ist

es wünschenswert, den Gesamtbestand einer vollständigen Retrokatalogisierung zuzuführen, denn ohne Zweifel erhöht eine richtige und ordentliche Titelaufnahme die Nutzung unheimen. Über ein solches Projekt und dessen Finanzierung wird weiter nachgedacht.

Zudem ist der erste und zweite Teil der Hochschulschriftensammlung weiterhin für heutige Maßstäbe relativ unzugänglich. Da hier, wie oben beschrieben, andere Voraussetzungen gegeben sind, wird ein mögliches Projekt zur besseren Verfügbarkeit mit der skizzierten Variante 1 durchgeführt werden müssen. Denn automatisierte Texterfassungsverfahren werden in diesem Fall deutlich schlechtere Ergebnisse erbringen, die sich nicht eignen, um Suchanfragen in Primus befriedigen zu können. Die UB möchte das Thema weiterverfolgen, um letztlich die gesamte Hochschulschriftensammlung digital durchsuchbar zu machen.

Abb. 2: Automatisierter Eintrag im Suchsystem Primus der UB nach Behandlung des Scans mit OCR-Software mit Original-Katalogkarte



BUCH

Text.JJ46 S. m.Abb.2. Atlas géologique. 23 Falt-Kt.du gise-0.(1970). 4°75 HB 0100

Geoligiment de fer de Lorraine» 1.2. - o l'Tancy, Nat.Diss.v.6.3° 1970.1. [

Verfügbar in ZB Grimm-Zentrum > Geschlossenes Außenmagazin 04s > D500066207 >

NACH OBEN

DETAILS

SERVICES

LINKS

EXPORT

Titel

Autor

Beschreibung

Quelle

Original Katalog-Karte

Text.JJ46 S. m.Abb.2. Atlas géologique. 23 Falt-Kt.du gise-0.(1970). 4°75 HB 0100

Geoligiment de fer de Lorraine» 1.2. - o l'Tancy, Nat.Diss.v.6.3° 1970.1. [ >

Inhalt: Geoligiment de fer de Lorraine» 1.2. - o l'Tancy, Nat.Diss.v.6.3° 1970.1. [Text.]J46 S. m.Abb.2. Atlas géologique. 23 Falt-Kt.du gise-0.(1970). 4°75 HB 0100

Katalog (HU Berlin)

Bubenicek, Louis: Géologie du gisement de fer de Lorraine. 1.2. - o.O.(1970). 4° Nancy, Nat.Diss.v.6.3, 1970. 1. [Text.] 146 S. m.Abb. 2. Atlas géologique. 23 Falt-Kt.

75 HB 0100